

Stuttgart, den 20. April 2012

Gemeinsames Plädoyer für eine vernetzte regionale Gesundheitsversorgung

Das generelle Niveau der medizinischen Versorgung in Baden-Württemberg ist nach wie vor hoch. Dies gilt sowohl für den ambulanten als auch für den stationären Bereich. Allerdings mehren sich insbesondere in ländlichen Räumen die Anzeichen künftiger Engpässe bei der ambulanten ärztlichen und psychotherapeutischen sowie der pflegerischen Versorgung. Es gilt bereits heute Vorkehrungen dafür zu treffen, um in den nächsten Jahren gerade in ländlichen Räumen drohende Versorgungslücken zu vermeiden.

Die sich namentlich im ländlichen Raum abzeichnenden Versorgungsprobleme sind insbesondere, aber nicht nur vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zu sehen und zu bewerten. Denn der demografische Wandel nimmt das Gesundheitssystem von zwei Seiten her gleichsam in die Zange: Einerseits wächst in unserer älter werdenden Gesellschaft der Anteil chronisch bzw. mehrfach erkrankter Patienten. Infolgedessen nimmt der medizinische und pflegerische Versorgungsbedarf beständig zu. Andererseits besteht die Notwendigkeit, das Gesundheitssystem nachhaltig zu finanzieren. Verschärfend wirkt dabei der in einigen Gesundheitsberufen schon heute deutlich spürbare Fachkräftemangel.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass sich der demografische Wandel auch im Gesundheitsbereich nicht gleichmäßig, sondern regional und lokal differenziert vollzieht. Sowohl die Versorgungsstrukturen als auch die Krankheitslasten variieren von Ort zur Ort und von Region zu Region. Gut versorgte Regionen mit günstiger Morbiditätsstruktur stehen anderen, typischerweise ländlichen Räumen gegenüber, die von absehbarer Unterversorgung und höherer Krankheitslast bedroht sind.

In dieser prinzipiellen Bewertung der medizinischen Versorgungsverhältnisse sind wir Akteure des baden-württembergischen Gesundheitswesens uns weitgehend einig. Zugleich besteht aber auch hinsichtlich der anzustrebenden Lösungen ein grundsätzlicher Konsens zwischen uns: Um für die künftigen Herausforderungen

gewappnet zu sein, muss das Gesundheitssystem von allen Beteiligten rasch und beherzt fortentwickelt werden, und zwar in Richtung einer möglichst weit reichenden Koordination und Integration der Versorgung. Erste Schritte in diese Richtung wurden durch das Versorgungsstrukturgesetz, das zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, bereits eingeleitet. Auch der in diesem Zusammenhang von der Landesregierung eingerichtete sektorenübergreifende Landesbeirat bietet insoweit Chancen.

Durch die Koordination und Integration von Gesundheitsleistungen in sektor- und berufsgruppenübergreifenden Strukturen lässt sich selbst unter den Bedingungen des demografischen Wandels eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wohnortnahe medizinische Versorgung nachhaltig sicherstellen. Dies gilt auch und gerade für die von dieser Entwicklung besonders betroffenen ländlichen Räume.

Ein Gesundheitswesen indes, das auf Koordination und Integration, auf Vernetzung, setzt, muss verstärkt Elemente regionaler und dezentraler Gesundheitssteuerung aufweisen. Eine auf Gesundheitsregionen ausgerichtete Gesundheitsversorgung vermag die Koordinations- und Integrationsleistungen hervorzubringen, die nötig sind, um den regional differenzierten Wandel der Versorgungs- und Krankheitsstrukturen erfolgreich zu bewältigen. Daher bedarf es vermehrter regionaler Mitwirkungs- und neuer Gestaltungselemente, die eine Ausrichtung der Gesundheitsangebote an regional unterschiedlichen Erfordernissen ermöglichen. Auch hier wurden in Baden-Württemberg bereits erste Erfolge erzielt und mit der Einrichtung der Kommunalen Gesundheitskonferenzen eine Plattform geschaffen, um das Gesundheitssystem regionaler und flexibler zu gestalten. Darüber hinaus ist geplant, die Rahmenbedingungen für einen strukturierten Gesundheitsdialog zur Vernetzung aller im Gesundheitswesen Beteiligten zu schaffen.

Unseren breiten versorgungspolitischen Konsens begreifen wir Akteure des baden-württembergischen Gesundheitswesens dabei nicht nur als Chance, sondern zugleich als Verpflichtung. Wir wollen daher im guten Miteinander dafür Sorge tragen, dass die integrierte, koordinierte und deshalb regional mitgestaltete Gesundheitsversorgung immer mehr zur Versorgungswirklichkeit wird. Gemeinsam werden wir uns mit allem gebotenen Nachdruck sowohl konkret vor Ort als auch auf Landes- und Bundesebene dafür einsetzen, dass die Versorgungsrealität von morgen durch ein hohes Maß an Vernetzung und Regionalität geprägt wird.

Unterstützer:

Stand: 8. Mai 2012

AOK Baden-Württemberg

Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Ärzteverband öffentlicher Gesundheitsdienst Baden-Württemberg

Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e. V.

Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.

BARMER GEK Baden-Württemberg

BKK Landesverband Baden-Württemberg

Bosch BKK

Bundesverband der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienst e.V., Landesstelle Baden-Württemberg

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e. V.

DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e. V.

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e. V.

Gemeindetag Baden-Württemberg

Gesundes Kinzigtal GmbH

Hartmannbund Landesverband Baden-Württemberg

Hebammenverband Baden-Württemberg e. V.

Heilbäderverband Baden-Württemberg e.V.

IKK classic

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Landesverband Baden-Württemberg

Knappschaft Regionaldirektion München

Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg e.V.

Landesärztekammer Baden-Württemberg

Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg

Landkreistag Baden-Württemberg

LKK Baden-Württemberg

Malteser Hilfsdienst e. V. Landesgeschäftsstelle Baden-Württemberg

MDK Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg

Sozialverband VdK Baden-Württemberg

Städtetag Baden-Württemberg

Techniker Krankenkasse Landesvertretung Baden-Württemberg

Verband der Ersatzkassen e. V. Landesvertretung Baden-Württemberg

Verband der Leitenden Krankenhausärzte

Verband der Krankenanstalten in privater Trägerschaft Baden-Württemberg e. V.

Verband der privaten Krankenversicherung e. V., Landesausschuss Baden-Württemberg

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Baden-Württemberg